

Passion for textiles : 175 Jahre Seidenweberei Weisbrod-Zürrer in Hausen am Albis

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung
im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **107 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PASSION FOR TEXTILES - 175 Jahre Seidenweberei Weisbrod-Zürrer in Hausen am Albis

In einer Zeit, da die Erfindungen von heute morgen schon archiviert sind, wird der Blick zurück nur zögernd gewagt. Und dies umso mehr, wenn es sich um eine Branche handelt, die vom Wandel und vom pulsierenden Zeitgeist lebt. Dennoch sind es eben jene Ereignisse der Vergangenheit, die das heutige Unternehmen prägen und sowohl Produkte wie Firmenphilosophie beeinflussen.

Vom Handelsgeschäft zum Produktionsbetrieb

1825 legte Jakob Zürrer in Hausen den Grundstein zum erfolgreichen Unternehmen,



Jakob Zürrer: Firmengründer 1825

das heute in fünfter Generation vom Ur-ur-Enkel des Gründers, Ronald Weisbrod, geführt wird. Aus dem ursprünglich reinen Handelsgeschäft, welches die Stoffe, die auf den Heimwebstühlen der umliegenden Bauernhöfe gewoben wurden, vertrieb, wurde rasch auch ein Produktionsbetrieb. Das Unternehmen blühte und bald schon konnten namhafte Architekten aus Zürich neue Geschäftsräumlichkeiten errichten. Das heutige Dorfbild von Hausen spiegelt mit vielen markanten Bauten des Familienunternehmens gleichzeitig auch die Geschichte der Firma.

Dem Bau des ersten Fabrikgebäudes 1850 folgte 1870 der Erwerb der ersten mechanischen Webmaschine und 1892 errichteten die weitblickenden Unternehmer ihr eigenes Elektrizitätswerk.

Die Geschäftsbücher jener Zeit, die über den Verlauf der Geschäfte berichten könnten, sind leider verloren gegangen. Aus der Familienchronik ist jedoch ersichtlich, dass die Handelsbeziehungen rasch ausgeweitet und im internationalen Markt, insbesondere auch in Übersee, verankert wurden. Zahlreiche Medaillen von Landes- und Weltausstellungen zeugen von der Beliebtheit der Zürrer'schen Seidenspezialitäten, die Wesentliches zum Ruhm der Stadt Zürich als einer der drei Seidenmetropolen Europas, neben Lyon und Mailand, beitrugen! Erfolg auf den internationalen Märkten hatten vor allem leichte Seidenstoffe, die auf den von einem der Söhne des Gründers selbst entwickelten Webstühlen produziert wurden. Der Wechsel der Mode zu schwereren Qualitäten war erneut Anlass, die Innovation zu suchen und selbst entsprechende Maschinen zu bauen.

Die erfolgreiche Bewältigung weltwirtschaftlicher, politischer oder naturbedingter Krisen sowie ein unermüdliches Bekenntnis der



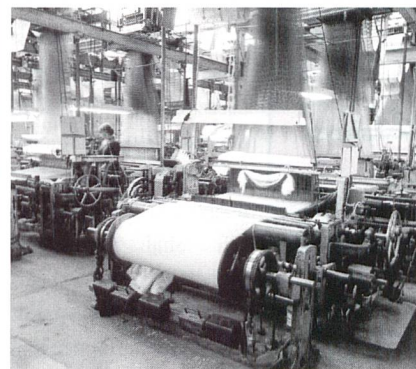
Grandezza: Zweites Wohn- und Geschäftsbau mit Landwirtschaftsteil, 1942

Unternehmensleitung zur stetigen Erneuerung führte die Firma auch sicher durch das 20. Jahrhundert. 1905 übernahm die dritte Generation die Führung. Sie gründete 1913 die

Kollektivgesellschaft Zürrer & Co. In dieser Generation kam durch Heirat auch der Name Weisbrod in die Familie und es fand eine weitere Internationalisierung statt: In England entstanden die Seidenfirmen "Zürrer Silks Darwen" und "Lancashire Silk Mills".

Aufschwung und Diversifikation nach dem Zweiten Weltkrieg

Der vierten Generation mit Hubert, Richard



Alter Jacquard-Websaal in Mettmenstetten ca. 1950

und Hans Weisbrod oblag es, die schwierige Zeit des Zweiten Weltkrieges zu überstehen, sie durften aber auch die Früchte ihrer Arbeit in der boomenden Nachkriegszeit ernten. Mit der Weitsicht, die heute mehr denn je für Weisbrod-Zürrer charakteristisch ist, wurde schon damals die Wichtigkeit der Diversifikation erkannt und die aufkommenden Chemie- und Syntheticfasern in die Angebotspalette integriert. Dank den Betrieben in England kam die Firma rasch an die neuen Fasern wie Nylon, Orlon oder Terylene, mit deren Produktion bereits 1947 begonnen wurde. 1951 entstand eine neue moderne Weberei mit 26 Webmaschinen und erstmals beschäftigte Weisbrod-Zürrer junge Italienerinnen in Hausen, die als Gastarbeiterinnen in der Textilindustrie ihr Auskommen suchten.

Grösste Aufmerksamkeit galt in dieser Zeit auch dem Ausbau effizienter Verkaufsteilungen, insbesondere für die wichtigen Märkte Japan und Australien.

1964 entschloss sich die Unternehmensführung zur Umwandlung des Betriebes in eine Aktiengesellschaft. Seither firmiert das Unternehmen mit Weisbrod-Zürrer AG. 1967 trat Ronald Weisbrod in fünfter Generation als Juniorpartner in das Geschäft ein und übernahm 1984 nach dem Tod seines Onkels Hans Weisbrod die Führung.



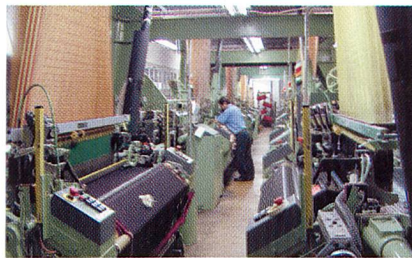
Fabrik- und Bürogebäude im Jahr 2000, Ansicht von Norden

Kreativität, Qualitätssicherung und Service als Eckpfeiler der Produktion

Bislang standen hochwertige Unistoffe im Mittelpunkt der Kollektionen. Heute beeinflusst das künstlerische Engagement des heutigen Firmenchefs die Produktion und die kreative Eigenleistung erfährt eine intensive Förderung. Weisbrod-Zürrier AG entwickelte sich zu einem der führenden Häuser für hochmodische Damenoberbekleidungsstoffe, Krawattenstoffe und innovative Dekostoffe. Mehr als 1000 Designs entstehen jährlich in den hauseigenen Ateliers und mit der Lancierung der neuen Kollektion "e-motion" zeigte die Firma 1997 klar und überzeugend ihren beabsichtigten Weg in die Zukunft. Neue faszinierende Gewebeideen werden unter dieser Marke für Design- und Avantgarde-Kunden entwickelt.

Mit der Errichtung einer eigenständigen Dekostoffabteilung machte Weisbrod-Zürrier 1993 den wichtigen Schritt in den vielversprechenden Heimtextilienmarkt. Durch enge, kreative Zusammenarbeit mit weltweit bekannten Textilverlagen entstehen hochwertige, trendsetzende und technisch höchst anspruchsvolle Dekostoffe.

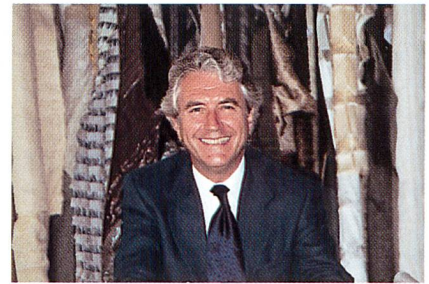
Traditionellerweise führt Weisbrod-Zürrier aufwendige reinseidene Fahnen- und Trachtenstoffe. Auch diese Sparte wird seit Generationen sorgfältig gepflegt. Beinahe jede seidige Ver-



Websaal: Jacquard-Weberei in Hausen im Jahr 2000

einfahne in der Schweiz ist aus Stoffen hergestellt, welche von der Firma Weisbrod-Zürrier stammen.

Partnerschaftliche Kundennähe und überdurchschnittliche Serviceleistungen gehören neben dem hohen kreativen Anspruch und der kompromisslosen Qualitätssicherung zur grundlegenden Unternehmensphilosophie. Die



Ronald Weisbrod: Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates

Produktionsanlagen werden kontinuierlich auf den modernsten Stand gebracht und im Laufe der Jahre wurde der ganze Betrieb in Hausen konzentriert, was die Produktionsabläufe wesentlich vereinfacht.

Als Converter ergänzt Weisbrod-Zürrier die eigene Kollektion mit Spezialitäten in- und ausländischer Produzenten, wobei stark darauf geachtet wird, dass die kreative Handschrift des Hauses gewahrt bleibt - eine Handschrift, die sowohl der traditionellen Handwerkskunst als auch technologischer Innovation verpflichtet ist.

WEISBROD-ZÜRRER AG

CH-8915 Hausen am Albis/Schweiz

Tel: ++41 1 764 82 00

Fax ++41 1 764 82 01

E-Mail: weisbrod@weisbrod.ch

Internet: www.weisbrod.ch

Wissen in Lösungen umsetzen

Diplomierungsfeier an der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, Wattwil

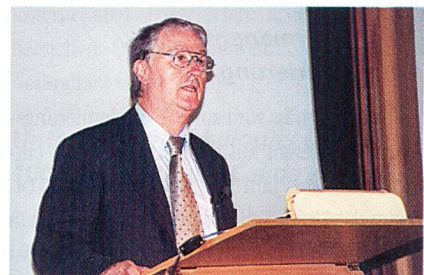
"Es ist keine Schande, nichts zu wissen, wohl aber, nichts lernen zu wollen." Diesen Ausspruch von Sokrates um 500 v. Chr. empfahl der Referent Albert Gunkel an der Diplomierungsfeier der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule (STF) in Wattwil als Leitgedanken.

STF-Direktor Dr. Christoph Haller hiess am Freitag, 7. Juli 2000, bei der Diplomierungsfeier am STF-Hauptsitz Wattwil Honoratioren, zahlreiche Gäste, Lehrkräfte und STF-Mitarbeiter/innen sowie speziell die zu Diplomierenden herzlich willkommen.

Acht Auszeichnungen

Der STF-Direktor freute sich, insgesamt 41 Diplomandinnen und Diplomanden verschiedener Studiengänge in Wattwil und der Abteilung Zürich die begehrte Urkunde überreichen zu können. Es waren fünf Techniker bzw. Technikerin TS Spinnerei/Zwirnerei, drei Techniker TS Weberei, zwei Technikerinnen TS Textillogistik, vier Textildesignerinnen, 25 Textilkauflaute und zwei Meister Baumwollspinnerei. Vier Absolventinnen und Absolventen haben die Prüfungsbedingungen nicht geschafft, bedauerte

Haller. Andererseits erhielten acht Diplomandinnen für ihren hohen Notendurchschnitt von 5,5 oder mehr eine Auszeichnung, und zwar: Yvonne Bieri (Textilkauflaute), Karin Bischoff (Technikerin TS Textillogistik), Anna Blum (Textildesignerin), Caroline Boppart (Textilkauflaute), Claudia Fulco (Textilkauflaute), Claudine Koehler (Textilkauflaute), Sandra Scheidegger (Textilkauflaute) und Claudia Suter (Textilkauflaute).



Albert Gunkel, Direktor der Firma Keller AG, Weberei Felsenau in Wald ZH